

Zum NewsLetter 311 vom 27. Oktober 2021

Interview mit René Hoffmann,
Experte Energie, Amstein + Walthert, Zürich
Referent am Tageskurs «Zusammenschluss zum Eigenverbrauch – eine Win-Win-Situation für alle?» vom 16. November 2021

«Nach der Solarstromproduktion und dem Eigenverbrauch ist der ZEV der nächste Schritt zu einer erneuerbaren, dezentralen Energieversorgung»

Der «Zusammenschluss zum Eigenverbrauch» (ZEV) verspricht eine Erhöhung der Rentabilität einer PV-Anlage und eine Senkung der Stromkosten für alle, die sich am Zusammenschluss beteiligen. Die Idee, Solarstrom gemeinsam, über Parzellengrenzen hinaus zu gewinnen und zu nutzen, ist als schlüssiges Konzept noch ziemlich jung und in der Pionierphase. Aber schon jetzt lassen sich Erfahrungen austauschen und Diskussionen über den spannenden Beitrag an die Energiewende führen. Der [Tageskurs «Zusammenschluss zum Eigenverbrauch \(ZEV\)»](#) bietet diese Gelegenheit. René Hoffmann wird über Einflussgrößen, Möglichkeiten und Grenzen der ZEV und die Konsequenzen für die Schweizer Energieversorgungs-unternehmen referieren.



Auf der Website von Amstein + Walthert steht, dass Sie «Experte Energie» sind. Was für einen Bildungs- und Erfahrungshintergrund hat heute ein solcher?

Der Begriff Experte ist zugegebenermassen etwas abgegriffen. Bei Amstein + Walthert beinhaltet die Funktion eine fundierte Ausbildung sowie eine angemessene Breite und Tiefe in den relevanten Gebieten. Das theoretische Wissen muss ferner durch praktische Erfahrungen und laufende Weiterbildungen ergänzt werden. In meinem Falle heisst das eine Ausbildung zum Dipl. Masch. Ing. ETH, Weiterbildungen zum M.B.A und zum Energieingenieur Gebäudetechnik, langjährige Berufs- und Projekterfahrung sowie die Betreuung einer unternehmensinternen Kompetenzzelle.

«Zusammenschluss zum Eigenverbrauch» – das tönt beim ersten Hinhören nach «Juristenfutter». Welches ist die Rolle der Fachexperten oder eines Planungsbüros wie Amstein + Walthert bei der Konstituierung und beim Funktionieren dieser verbindlichen Kooperationen?

Der Schweizer Energiemarkt befindet sich in einem raschen und grundlegenden Wandel. Ein ZEV ist Teil dieses Wandels und beinhaltet neben dem «Juristenfutter» eine Vielzahl an technischen, wirtschaftlichen, koordinativen und kommunikativen Gesichtspunkten. Die für lange Zeit etablierten Rollen von Stromversorgern und Stromverbrauchern werden neu aufgeteilt und durch weitere ergänzt. Die Aufgabe des Fachexperten besteht nun darin, alle relevanten Aspekte und deren Konstellationen zu erkennen und – entsprechend dem gewünschten Umfang und der jeweiligen Projektphase – so aufzubereiten, dass der Kunde selbst entscheiden kann.

Konnten Sie bei Ihrer Tätigkeit oder im privaten Bereich schon Erfahrungen mit ZEV, sei es bei der Erstellung oder bei der Praxis im Betrieb, sammeln?

Wir durften schon Projekte mit einem ZEV von der Machbarkeit bis zur Inbetriebnahme leiten, Immobilienbesitzer beratend unterstützen oder Planungsrichtlinien erstellen. Bei Neu- und Umbauten wird ein ZEV häufig von Anfang an mit einbezogen und für Nachrüstungen zumindest auf Machbarkeit geprüft. Unsere Erfahrungen haben vor allem gezeigt, dass es bei einem ZEV sehr stark auf die projektspezifischen Rahmenbedingungen ankommt. So unterscheidet sich z. B. ein Neubau sehr stark von einer Nachrüstung mit einem ZEV, sowohl was das Vorgehen als auch die technische Umsetzung anbelangt. Die Rentabilität kann sehr unterschiedlich ausfallen, je nachdem wie hoch die Investitionskosten, der Eigenverbrauchsanteil oder die Strombezugs- und Rückspeisetarife sind.

Die Vorteile eines ZEV sind offensichtlich: Elektrischer Strom wird nahe der Quelle effizient genutzt. Gibt es auch Hindernisse oder Fallgruben, auf die man bei einer ZEV-Bildung achten sollte?

Entscheidend ist eine frühzeitige Klärung der massgeblichen Fragen zur Machbarkeit: Welche Funktionalitäten soll der ZEV umfassen, und lassen sich diese technisch und wirtschaftlich realisieren? Bringt der ZEV die gewünschte Steigerung des Eigenverbrauchsanteils? Wird durch den ZEV der freie Marktzugang erreicht oder kommen neu Leistungstarife zum Tragen? Wer übernimmt die Rolle des ZEV-Betreibers und ist die erforderliche Teilnehmerzahl sichergestellt? Wie sieht das Messkonzept aus? Sind Datenverarbeitungsprozess und Datenhoheit klar geregelt? Mit der sauberen Klärung dieser Fragen können Hindernisse und Fallgruben weitestgehend ausgeräumt werden. Ein Restrisiko besteht dann lediglich noch in der Form unvorhersehbarer Änderungen, sei es bei obigen Rahmenbedingungen, den Schnittstellen (z. B. zwischen Mess- und Abrechnungssystem) oder grundlegenden Veränderungen, wie einer Strommarktliberalisierung.

Sie werden in Ihrem Referat auch auf die Konsequenzen zu sprechen kommen, welche ZEV für die Schweizer Energieversorgungsunternehmen bedeuten. Wird in diesem Zusammenhang die Versorgungssicherheit tangiert oder gar gefährdet?

Bei der Stromversorgung steht die Versorgungssicherheit zu Recht an erster Stelle. Die Schweiz befindet sich diesbezüglich noch immer in einer relativ komfortablen Lage, und die technischen und tariflichen Eingriffsmöglichkeiten sind noch nicht ausgeschöpft. Ein ZEV ändert an dieser Situation grundsätzlich nichts. Er wirkt vielmehr wie ein zusätzlicher Puffer zwischen Stromversorger und einzelner Stromverbraucher und trägt damit tendenziell zu einem robusterem Gesamtsystem bei.

Wie wirkt sich ein ZEV auf die Nachhaltigkeit aus?

Bei einem ZEV stehen häufig finanzielle Aspekte im Vordergrund, Energieverbrauch oder Energieeffizienz spielen untergeordnete Rollen. Anders sieht es bei Immobilienportfolio-Besitzern aus. Diese verfügen oft über eine eigene Nachhaltigkeitsstrategie, welche dann wiederum die Grundlage für die Solarenergienutzung im Rahmen eines ZEV bildet. Aufgrund seiner Grösse (vom Mehrfamilienhaus bis zum Areal) und seiner Organisation (transparentes Energiemanagement) bietet der ZEV ideale Voraussetzungen für einen bewussteren und genügsameren Umgang mit der wichtigen Ressource Energie, angefangen bei der Nutzung erneuerbarer Energiequellen bis hin zur effizienten Speicherung und Umwandlung von elektrischer und thermischer Energie.

Kontakt:

René Hoffmann
Amstein + Walthert AG
Andreasstrasse 5
8050 Zürich
Tel. 044 305 90 89
E-Mail rene.hoffmann@amstein-walthert.ch